

## Vorwort.

---

Als ich mich in den Jahren 1887—1891 mit den Drucken Jacob Koebels zu Oppenheim<sup>1)</sup> und der Familie Schoeffer seit 1503 zu Mainz, Worms, Strassburg und Venedig beschäftigte und einige Hundert diesen Druckern angehörige Druckwerke des XVI. Jahrhunderts prüfen und beschreiben musste, kam ich bei Durchmusterung von Sammelbänden auch auf Wormser Drucke. Diese Erzeugnisse typographischer Thätigkeit zu Worms boten des Anziehenden und Werthvollen für Literaturgeschichte und Buchdruck so viel, dass ich eingehender mit der Bibliographie derselben fürs XVI. Jahrhundert mich befasste und nach solchen Drucken in den Bibliotheken Deutschlands persönlich oder durch briefliche Anfragen Umschau hielt. So entstand die nachstehende Monographie über die Wormser Druckereien des XVI. Jahrhunderts, welche an dem Vorstande des Wormser Alterthumsvereins, namentlich an Herrn Gymnasiallehrer Dr. Weckerling, als Vorstand des nach so kurzem Bestande aus kleinen Anfängen aufgeblühten St. Paulusmuseums zu Worms, einen Gönner fand, der das Unternehmen in jeder Beziehung förderte. Bis vor Kurzem war selbst

---

1) vgl. Die Buchdruckerei des Jacob Koebel zu Oppenheim. Viertes Beiheft zum Centralblatt für Bibliothekswesen.

in Worms nicht bekannt, dass diese Stadt blühende Druckereien im XVI. Jahrhundert besass, deren Erzeugnisse von Bedeutung für die deutsche Literatur geworden sind. Ich erinnere hier nur an die Ausgaben der Wormser Prophetenübersetzung der Wiedertäufer, die Wormser Bibel, die Ausgaben der Mörin, des Freidank, welche entweder als erste Ausgaben oder mehrfach in Worms erschienen. Erst als Herr Major von Heyl, der das Pauluseum begründet und demselben 1883 eine bedeutende Lutherbibliothek gestiftet hatte, mit Herrn Dr. Weckerling bei Antiquaren alle erreichbaren Wormser Drucke für das St. Pauluseum aufkaufte, entstand eine prächtige Grundlage für die Bibliographie derselben. Bisher waren Wormser Drucke vereinzelt in bibliographischen Werken genannt und beschrieben worden, eine eingehende Gesamtwürdigung derselben fehlte, von dem Leben der Drucker wusste man nichts als einige zerstreute Nachrichten oft sich widersprechender Art. Man sehe nur die vagen Bemerkungen H. Klemms in dessen Katalog S. 54 über Peter Schoeffer den Jüngeren, die häufig wiederholte Bemerkung, dass derselbe überhaupt kein selbständiger Drucker gewesen, sondern für das Geschäft seines Bruders Johann arbeitete, die schwankenden Angaben, wann Schoeffers Verlag zu Worms begann und endete.

Die alte Reichsstadt Worms bot im XVI. Jahrhundert in ihren Mauern auch eine Blüthe der Wissenschaft. Das seit 1527 bestehende Gymnasium beschäftigte zahlreiche wissenschaftliche Kräfte; Männer wie der Arzt Eucharius Rösslin, der Theologe Leonhard Brunner, der Arzt, Botaniker und Balneolog Tabernaemontanus der Verfasser des Wasserschatzes, der Satyriker Caspar Scheidt der Lehrer des grossen Johann Fischart, der Dichter Johann Bockenhodius waren aus Worms oder in Worms ansässig und thätig, auch das Auftreten der Wiedertäufer Hätzer, Kautz und Denk kommt durch ihre Schriften hier in Betracht. Melancthon war mehrfach zu Worms anwesend und wirkte auf das dortige Schulwesen ein. Dieses Alles war Stoff für thätige Druckereien über genug. Ward Worms auch keine Stadt von literarischem Uebergewicht, so gebührt ihr doch die Ehre, zu

der Aufbauung der Literatur des XVI. Jahrhunderts ihr ehrliches Wirken beigetragen zu haben.

Was nun die nachstehende Bio-Bibliographie der Wormser Drucker betrifft, so floss die biographische Quelle sehr spärlich, da weder in dem Wormser Stadtarchiv, noch in den Sammlungen des Wormser St. Paulusmuseums und in dem Darmstadter Haus- und Staatsarchiv nach dort angestellten Nachforschungen historische Anhaltspunkte zu finden waren. So sah ich mich für diesen Theil der Arbeit auf die Vorreden und Schlussworte der Drucke und einiges zertreute Material angewiesen. Anders lag es mit der Bibliographie der Drucke. Auf die Arbeiten von Panzer, Weller und Goedeke liess sich immerhin aufbauen und durch Benutzung der Mainzer Stadtbibliothek sowie anderer Bibliotheken das im St. Paulusmuseum zu Worms vorhandene Material ergänzen. Meine Anfragen beantworteten die Bibliotheksverwaltungen zu Wernigerode, München, Berlin kön. Bibliothek, Hannover, Strassburg Univ.-Bibl., Wolfenbüttel, Jena und das germanische Museum zu Nürnberg aufs Eingehendste, wofür ich diesen Verwaltungen auch hier meinen Dank abstatte. Die Bibliographie der Drucke ward knapp aber hinreichend geliefert und erstreckt sich in den meisten Fällen auf vollständige Angabe des Titels, der Schlusschriften und sonstiger wesentlicher Details. Die einschlägige Literatur ist weniger herangezogen worden und wird man manche Angabe, wo dieser oder jener Druck sonst noch erwähnt, vermissen; es war dieses nicht meine Absicht und lag auch in meinem von jeder grösseren Bibliothek entfernten Wohnort. Die Bibliographie Peter Schoeffers habe ich bereits in meinem Buche: Die Buchdruckerfamilie Schoeffer 1503—1542 (neuntes Beiheft zum Centralblatt für Bibliothekswesen) geliefert, sie erscheint verbessert und vermehrt hier nochmals. Auf die Verfasser, soweit sie Worms angehören und einige Angaben, die die Wormser Verhältnisse erklären, wurde besondere Rücksicht genommen.

Die Wormser Druckereien weiter als 1563 zu führen, wollte nicht gelingen, es scheint, dass nach 1563 hierin ein Stillstand zu

Worms eintrat. Im Anfange des XVII. Jahrhunderts tritt ein Drucker Schneeberger auf, der nicht mehr in den Rahmen des Buchs passte.

Die Drucklegung übernahm der Wormser Alterthumsverein aufs Bereitwilligste, wofür ich demselben sowie Herrn Dr. Weckerling als Förderer der Arbeit auch hier danke.

Geisenheim (Rheingau), 10. März 1892.

**Der Herausgeber.**